

Innere (Un-)Sicherheit

Autor(en): **Kux, Stephan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **161 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-63804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innere (Un-)Sicherheit

Stephan Kux

Mit dem Fall der Berliner Mauer und der grossräumigen militärischen Entflechtung in Europa wurden die Grenzen der Schweiz sicherer. Verwundbarer geworden ist die Gesellschaft. Die Risiken unterhalb der Kriegsschwelle wachsen. Es geht um die innere Sicherheit, die Sicherheit jedes einzelnen. Die Giftgasanschläge in Japan, der Bombenterror in Oklahoma City sind Fanale für die Herausforderungen durch religiösen Fanatismus, militante Freizeitmilizen und ethnonationalistischen Radikalismus. Was vor kurzem noch völlig undenkbar gewesen ist, löst heute tiefe Verunsicherung und Misstrauen aus. Eine neue Schwelle der innerstaatlichen Gewalt wurde überschritten. Die Unkalkulierbarkeit der Sicherheitsrisiken wird deutlich. Kalkulierte Sicherheitspolitik verliert ihre Grundlage angesichts der unspezifischen Gefahr und der Anonymität der Gegner.

Die Nervenzentren, das Herzland moderner Industrienationen werden



PD Dr. Stephan Kux ist Dozent am Europainstitut in Basel. Er ist Hauptmann im Armeestab.

plötzlich zu Zielscheiben organisierter, systematischer, politisch motivierter Gewalt. Grenzdispositive schützen nicht mehr, Räumlichkeit und Zeit der Bedrohung werden relativiert. Eine tiefe Verunsicherung greift um sich. Der Abbau von Grenzen, die Liberalisierung des Handels und die Freizügigkeit der Personen verstärken das Gefühl der Verwundbarkeit. Das Vertrauen des Bürgers in die Fähigkeit des Staates, die Sicherheit jedes einzelnen zu gewährleisten, leidet darunter. Vereinzelt wird der Ruf nach einer starken Hand laut. Doch der neue Terrorismus ist nicht aus dem Balkan oder dem Nahen Osten importiert, sondern hausgemacht. Die Aggression richtet sich gegen die eigene Gesellschaft. Die Toleranz gegenüber der Intoleranz, die Gleichgültigkeit gegenüber extremistischer Rhetorik, regierungsfeindlicher Stimmungsmache, religiösem Fanatismus und Fremdenhass bilden den Nährboden dafür.

Die Arsenale nichtstaatlicher Bewegungen sind voll, der Zugang zu Massenvernichtungsmitteln auf dem internationalen Markt oder in Hinterhoflabors offen. Die Gewaltbereitschaft der selbsternannten Messias, Weltuntergangspropheten und Freizeitrambos steigt. Hans Magnus Enzensberger warnt vor Fragmentierung und Werteverlust unserer Gesellschaft und kündigt den Krieg in den Städten an. Die internationale Segmentierung schafft offenbar Nischen und Lücken, die von einer Mischung aus krimineller Energie, fanatischem Radikalismus und Geschäftssinn ausgenutzt werden.

Eine qualitative Veränderung von Gewalt, Bedrohung und Sicherheit zeichnet sich ab. Dem Staat droht das Monopol über die Gewalt zu entgleiten.

Das Instrumentarium militärischer Sicherheitspolitik greift ins Leere. Die bisherigen Strategien der Abhaltung und Abschreckung versagen gegen einen anonymen, perfiden Gegner innerhalb der eigenen Gesellschaft. Oft fehlen selbst die rechtlichen Grundlagen zur Verfolgung von Terrorismus und Missbrauch von Massenvernichtungsmitteln. Die Möglichkeiten der Vorbeugung sind beschränkt. Im Vordergrund steht die demokratisch kontrollierte Stärkung der polizeilichen Informations- und Interventionskapazitäten. Der Subsidiarität der staatlichen Sicherheitsinstrumente, wie sie in der Armee 95 verwirklicht wird, kommt zunehmend Bedeutung zu. Anti-Terrorismus erfordert auch vermehrt internationale Zusammenarbeit. In der Europäischen Union werden die nationalstaatlichen Massnahmen im Rahmen der sogenannten «Dritten Säule» abgestimmt, welche sich mit Fragen der inneren Sicherheit, der Grenzkontrolle, der Terrorismusabwehr, dem Kampf gegen das organisierte Verbrechen und dem Asylwesen befasst. Mit EUROPOL besteht ein neues Koordinationsinstrument. Für die Schweiz stellt sich die Frage, ob sie die sicherheitspolitische Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten nicht auch in diesem Bereich verstärken will. Ein Alleingang stösst schnell auf Grenzen.

Es darf nicht darum gehen, eine blinde Hysterie auszulösen oder neue Feindbilder zu schaffen. Unter dem Strich ist die Schweiz mit dem Ende des Kalten Krieges sicherer geworden. Totale Sicherheit ist nicht zu haben oder nur zu einem totalen Preis für Demokratie, individuelle Freiheit und Privatsphäre. Ein gewisses Restrisiko bleibt. ■

Piles électriques • Condensateurs • Accumulateurs • Redresseurs Batterien • Kondensatoren • Akkumulatoren • Gleichrichter

1401 Yverdon-les-Bains

LASER PRODUCTS "Gehört auf jede Nachtübung!"

SURE - FIRE 6P NEU
Hochleistungs-Taschenlampe

- Klein u. handlich (12 cm)
- Leicht (140 g i. Batterien)
- Ausleuchtung bis 120 m
- Stoss- und wasserfest
- Klarer Lichtkegel
- 3 Leuchtarten
- Batterie oder Akkubetrieb
- Batterie bei Minustemp. u. 10 Jahre funktionsfähig
- Viel Zubehör erh. (Farb- und IR-Filter, Holster etc.)

Die hellste und kleinste Taschenlampe weltweit!

Sonomed GmbH, Steinhaldenring 4, 8954 Geroldswil ZH Telefon 01 / 748 11 61 Fax 01 / 748 30 92